



Jahresbericht  
2018

Ja zum Leben

**Caritas Bodensee-Oberschwaben**  
Katholische Schwangerschaftsberatung  
für den Landkreis Ravensburg

Caritaszentrum Ravensburg  
Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
Telefon 0751-36256 0

Caritaszentrum Leutkirch  
Marienplatz 11, 88299 Leutkirch  
Telefon 07561-9066 0

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**





## INHALT

<b>1. Einrichtung im Einsatzgebiet (Haupt- und Nebenstelle)</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Personal</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3. Beratungsspektrum</b>	<b>Seite 5</b>
<b>4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis</b>	<b>Seite 7</b>
<b>5. Statistische Angaben</b>	<b>Seite 9</b>
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation/Vernetzung/Gremienarbeit</b>	<b>Seite 10</b>
<b>7. Abschließende Bemerkungen</b>	<b>Seite 12</b>

# Jahresbericht 2018

## der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstelle (KSB) Ravensburg/Leutkirch -Verwendungsnachweis-

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und ihre Nebenstelle Leutkirch sind Teil der Caritas-Region Bodensee-Oberschwaben. Ihr Einsatzgebiet umfasst den gesamten Landkreis Ravensburg. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben ist eine von neun Regionen des Caritasverbandes der Diözese Rotenburg-Stuttgart.

Alle Angebote der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und sind somit kostenlos.

Hauptstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung  
Caritas Zentrum Ravensburg  
Seestraße 44  
88214 Ravensburg  
Telefon: 0751 362560**

Mit Außensprechstunde:

Caritas Zentrum Bad Waldsee  
Robert-Koch-Straße 52  
88339 Bad Waldsee

Nebenstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung  
Caritas Zentrum Leutkirch  
Marienplatz 11  
88299 Leutkirch  
Telefon: 07561 90660**

Mit Außensprechstunde:

Haus der Kirchlichen Dienste  
Buchweg 8  
88239 Wangen

# 1. Einrichtung mit Einsatzgebiet

## Öffnungszeiten

Das Caritas Zentrum in Ravensburg ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr, sowie freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr geöffnet und telefonisch erreichbar. Beratungstermine werden bei Bedarf auch nach 17.00 Uhr angeboten.

Die Servicezeiten in Leutkirch sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Unabhängig von diesen Zeiten werden Beratungstermine nach Bedarf angeboten. Haus- und Klinikbesuche sowie Gruppenangebote und öffentliche Veranstaltungen können auch abends oder am Wochenende stattfinden.

In Bad Waldsee wird 14-tägig eine Außensprechstunde angeboten. In Wangen finden Beratungsgespräche wöchentlich statt.

## Räumliche Ausstattung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und Nebenstelle Leutkirch sind in die Caritas Zentren vor Ort integriert. Es stehen eigene Beratungszimmer/Büros mit einer ansprechenden Möblierung und guter technischer Ausstattung (Telefon, Computer, Internet...) zur Verfügung. Zudem können das Wartezimmer sowie Gruppen- und Tagungsräume mitgenutzt werden.

In Ravensburg sind die Räumlichkeiten behinderten- und kinderwagengerecht mit einem Fahrstuhl zu erreichen.

## Onlineberatung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg/Leutkirch ist an der Online-Beratung des Deutschen Caritasverbandes beteiligt. Hierbei werden Anfragen mit Postleitzahlenfilter an drei der Beraterinnen weitergeleitet. Die Mail-Beratung selbst wird anonym und datensicher über ein geschlossenes System im Internet durchgeführt. Bei Bedarf wird auf die Beratungsstellen vor Ort verwiesen.

Zusätzlich beteiligt sich eine der Mitarbeiterinnen an der bundesweiten Chatberatung des Deutschen Caritasverbandes. Das Zeitfenster unserer Diözese ist mittwochs 13.00 bis 15.00 Uhr.

<https://www.caritas.de/onlineberatung>

Es besteht keine Verbindung mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

# 2. Personal

## Mayer, Elke

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)  
Systemische Beraterin (DGSF)  
Entwicklungspsychologische Beraterin  
80 % in Ravensburg

## Wienand, Christine

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)  
100 % in Ravensburg

## Halbherr, Carmen

Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
50 % in Leutkirch

## Kloos, Stefanie

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)  
50 % in Leutkirch

Der Verwaltungsanteil beträgt in Ravensburg und in Leutkirch je 50 %.

**Personalkosten werden durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden Württemberg gefördert.**

**Qualifizierungen 2018**  
**Fachliche Weiterbildungen, Fortbildungen, Schulungen, Supervision**

<b>Veranstaltung</b>	<b>Anbieter</b>	<b>Termin und Ort</b>	<b>Teilnehmer</b>
<b>Teamsupervision</b>	Externe Supervisorin	8 Termine à 3 Std Ravensburg	alle
<b>Trauerfortbildung Tot- und Fehlgeburt</b>	Schifra - Netzwerk Schwangerschaft	09.03. Ravensburg	C. Wienand
<b>Forum Recht mit Rechtsanwältin Frau E. Sonntag</b>	Caritas Bodensee-Oberschwaben	22.03., 28.06. und 25.10. Caritas Zentrum Ravensburg	C. Wienand E. Mayer
<b>Fachtag Kinderschutz: Substanzmittelkonsum in der Schwangerschaft und Stillzeit</b>	Fachstelle Frühe Hilfen der Landkreise	02.05. Ravensburg-Weissenau	S. Kloos E. Mayer C. Wienand
<b>Fachtag: Kinder von psychisch kranken Eltern</b>	KIP – Kinder psychisch erkrankter Eltern	15.10. Ravensburg-Weissenau	E. Mayer C. Wienand S. Kloos
<b>KSB-Jahrestagung: „Wenn der Traum vom Kind nicht in Erfüllung geht“</b>	DiCV Rottenburg-Stuttgart, Referat Schwangerschaftsberatung	17. bis 18.10. Ellwangen	alle
<b>Schulterschluss II Jugendhilfe trifft Suchthilfe</b>	Jugendamt Ravensburg und AK Kinder in suchtbelasteten Familien	14.11. Ravensburg	E. Mayer
<b>IUV Qualifizierung: „Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik“</b>	IUV Beratungsstelle Ulm	20. bis 23.2. Ulm	S. Kloos

Alle Beraterinnen haben die für die Anerkennung geforderte Qualifizierung für Schwangerschaftsberaterinnen abgeschlossen.

### 3. Beratungsspektrum

Die Katholische Schwangerschaftsberatung (KSB) arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- § 2 Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten, geändert durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (21.08.95), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.10)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes vom 01.01.07 mit der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen sowie der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen (VwV SchKG vom 09.12.2011)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (01.01.2001)
- „Ja zum Leben“- Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung (Mai 2008)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt (01.05.2014)

#### Aufgaben der Beratungsstelle

Übergeordnete Aufgabe der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist der Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft sowie nach der Geburt des Kindes.

Die Beratung umfasst die Unterstützung von Frauen, Männern und Paaren zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Elternsein. Hilfestellungen werden angeboten in schwierigen Lebenssituationen, im existentiellen Schwangerschaftskonflikt, bei Fragen und Verunsicherungen in Bezug auf Pränataldiagnostik, bei psychosozialen Problemen nach einem Schwangerschaftsabbruch, Fehl- oder Totgeburt sowie bei peripartalen psychischen Krisen.

Ebenso beinhaltet das Beratungsangebot familienfördernde Leistungen für Kinder und Familien, den Hinweis auf besondere Rechte im Arbeitsleben, soziale und wirtschaftliche Hilfen für Schwangere und finanzielle Hilfen. Außerdem können Hilfsmöglichkeiten für behinderte Menschen, Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und alle Fragen in Verbindung mit Adoption und einer Vertraulichen Geburt Beratungsinhalt sein.

Schwangerenberatung bietet Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem

Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Schule, einer Ausbildung bzw. eines Studiums.

Die Beratung umfasst zudem das Angebot der Nachbetreuung nach einem Abbruch oder nach einer Entscheidung für das Kind nach dessen Geburt.

Außerdem werden Beratungen bezüglich Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung angeboten, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft besteht oder nicht.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle bietet im Kontext vorgeburtlicher Diagnostik unabhängig von ärztlicher Beratung eine psychosoziale Beratung zu Fragen vorgeburtlicher Untersuchungen und bei zu erwartender Behinderung eines Kindes an.

Durch den Verbleib im gesetzlichen Rahmen ist das Beratungsgeschehen weiterhin durch Schweigepflicht (§ 203 StGB), Aussageverweigerungsrecht (§ 53 StPO) und Beschlagnahmungsverbot (§ 97 StPO) geschützt.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und richtet sich an alle Menschen unabhängig von Alter, Religion, Nationalität und Familienstand. Auf Nachfrage werden auch anonyme Beratungen durchgeführt. Die Beratung wird ergebnisoffen geführt und geht von der Eigenverantwortung der Frau/des Mannes aus.

Die psychosoziale Beratung und Hilfe im Kontext von Pränataldiagnostik (PND) ist ein eigenständiges und von ärztlicher Behandlung unabhängiges Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatungsstelle, das zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft in Anspruch genommen werden kann. Ziel der Beratung ist es, die Frauen, Männer und Paare in ihrer Entscheidungskompetenz für oder gegen die Inanspruchnahme von PND zu stärken und ihnen bei schlechten Nachrichten aufgrund eines kindlichen Befundes beizustehen. Auf Wunsch kann das Leben mit einem von Behinderung bedrohten oder betroffenen Kind gemeinsam so gut wie möglich vorbereitet werden.

Im Jahr 2018 umfassten 162 Beratungen auch oder in erster Linie Themen rund um Pränataldiagnostik.

Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen können hierbei auch von Seiten der BeraterInnen in den Prozess eingebunden werden. Die Frage nach dem Gesundheitszustand der Schwangeren und des Ungeborenen aber auch ein gemeinsamer Blick in den Mutterpass sind dabei geeignete Türöffner für die Thematik PND und mögliche Verunsicherungen in diesem Zusammenhang.

Ein weiterer Bestandteil der Tätigkeit in der Schwangerschaftsberatung ist die Planung und Durchführung von Projekten und Gruppenangeboten für Schülerinnen und Schüler sowie die Präventionsarbeit.

### Projekte/Gruppenangebote:

16.02.18 – 23.03.2018

#### Wanderausstellung

#### Fotos und Texte

„Kinder die das Leben streifen“  
Trauer bei Tot- und Fehlgeburt

Die Ausstellung ist Eigentum der Schwangerschaftsberatungsstelle und Trauergruppe Biberach.

Ort: Foyer des Heilig-Geist-Spitals Ravensburg

Veranstalter: Schifra – Netzwerk Schwangerschaft, dem die Beratungsstelle Ravensburg seit Gründung angehört.

Mehrmals pro Woche waren „Schifra-Frauen“ stundenweise vor Ort um Interessierten / Betroffenen ein persönliches Gespräch anbieten zu können. Hierbei wurde das Ravensburger Team auch von den KSB-KollegInnen aus der Region unterstützt.

#### Begleitprogramm und erreichte Personen:

16.02.18: Vernissage  
ca. 70 BesucherInnen

22.02.18: TV-Interview  
(Schwäbisch Media Regio-TV) zu Trauer nach Fehl- und Totgeburt

23.02.18: Autorenlesung  
Carsten Otte „Warum wir?“  
(Buchhandlung Ravensbuch),  
20 Teilnehmende

02.03.18: Filmvorführung  
„Sternenkinder“,  
30 Teilnehmende

09.03.18: Trauerfortbildung nach Ruthmarijke Smeding für Fachpersonal, 22 Teilnehmende

16.03.18: Maltherapeutisches Angebot für betroffene Eltern (SINOVA-Klinik), 3 Teilnehmende

23.03.18: Meditativer Abschlussgottesdienst – von Liebe und Trauer, 45 Teilnehmende

20.02.18

#### Informationsabend – Thema Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Zielgruppe: ehrenamtliche Frauen, die über „Wellcome Schussental“ Familien mit Babys unterstützen, 15 Teilnehmende

16.03.2018

#### Vorstellung der Beratungsangebote der Caritas im Sozialraum mit dem Schwerpunkt schwangerenberatung

mit anschließender Diskussion in der Gemeinschaftsschule 9. Klasse Leutkirch, 20 Schüler/innen und 1 Lehrkraft

20.03.18

#### Unterrichtseinheit

#### Schwanger – was nun?

#### U.a. Verhütungsmethoden

Besuch einer 10. Klasse der Schule am Wolfsbühl, Wilhelmshof, privates sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, Förderungsschwerpunkte Hören und Sprache, 10 SchülerInnen und 2 Lehrkräfte

16.05.18

#### Interview im Rahmen einer Bachelor-Arbeit zu Pränataldiagnostik, Trisomie 21 und Inklusion

1 Studentin der Heilpädagogik

27.06.18

#### Unterrichtseinheit

#### Hilfen für Schwangere – Schwangerschaftsabbruch

Besuch einer weiteren 10. Klasse der Schule am Wolfsbühl, Wilhelmshof, an der Beratungsstelle Ravensburg, 11 SchülerInnen und 2 Lehrkräfte

17.12.18

#### Schriftliche Befragung zu Beratung im Rahmen von Pränataldiagnostik

3 Schülerinnen der Edith-Stein-Schule Ravensburg, Berufskolleg

## 4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

### Vertrauliche Geburt

Im Januar 2018 gab es eine Anmeldung zur Vertraulichen Geburt von einer hochschwangeren 17-Jährigen, nennen wir sie Mathilda. Sie kam durch die Vermittlung der ebenfalls schwangeren Mutter einer Freundin, die bereits an der Beratungsstelle angebunden war und sich um das Mädchen sorgte. Widerspenstig zwar, aber sie kam zu einem ersten Termin, bei dem sie allerdings sehr unter Zeitdruck stand. Aufgabe der Beraterin war es zunächst überhaupt einen Zugang zu der jungen Frau zu finden, um etwas über die ursächlichen Gründe der Ablehnung der Schwangerschaft und des Kindes zu erfahren. Mathilda blieb sehr verschlossen und wiederholte mehrfach, dass ihre Mutter nichts von der Schwangerschaft wissen dürfe. Der Kindsvater, ihr Freund, mit dem sie auch im Wissen von Mutter und Stiefvater zusammen war, wisse ebenfalls nichts von dem Kind. Mit dicker Winterkleidung und große Schals versuchte sie die Schwangerschaft zu kaschieren, was ihr wohl auch ganz gut gelang. Das Ziel zwei Tage später gleich einen weiteren Termin mit mehr zeitlichem Spielraum zu vereinbaren, konnte erreicht werden. Ebenso dass Mathilda zustimmte, sich von einer Hebamme untersuchen zu lassen. Sie war in den neun Monaten der Schwangerschaft in keiner gynäkologischen Praxis, ebenso wenig beim Hausarzt,

der zuhause alle kenne und noch dazu in der Nachbarschaft wohne. Außerdem sollte auch gleich ein Treffen mit der Adoptionsvermittlungsstelle der Caritas stattfinden.

Bei diesem zweiten Termin am Freitagnachmittag brachte Mathilda ihre Freundin mit. Frau Renz von der Adoptionsvermittlungsstelle aus Stuttgart kam dazu und informierte sehr einfühlsam und umfangreich über die verschiedenen Formen der Adoption. Mathilda konnte sich Gedanken machen, was sie sich für ihr Kind wünschte.

Eineinhalb Stunden später fand in Begleitung der Beraterin auch der Besuch bei der Hebamme statt. Diese stellte nichts Außergewöhnliches fest. Im Anschluss wurde ein Vorgespräch an der Geburtsklinik für den darauffolgenden Montagnachmittag terminiert. Damit die junge Frau nicht alleine zur Entbindung musste, bot die Beraterin an sie zu begleiten, was sie dankbar annahm. Mathilda bekam daraufhin die Erlaubnis die Beraterin Tag und Nacht auf ihrem privaten Handy anzurufen, nachdem sich herausstellte, dass am gleichen Tag schon der errechnete Entbindungstermin war. Mathilda rief dann am Sonntagmorgen um 6 Uhr bei der Beraterin an um mitzuteilen, dass sie auf dem Weg ins Krankenhaus sei. Im Krankenhaus war dann überraschenderweise auch der Freund und Vater des Kindes. Mathilda wollte aber nach wie vor das Kind nicht annehmen.

Die Entbindung zog sich dann den ganzen Sonntag über hin. Mathilda bestand darauf eine Tablette gegen den Milcheinschuss zu bekommen. Nach der Entbindung gingen beide zu Ihren Eltern nach Hause und erzählten ihnen zunächst nichts. Am nächsten Tag hatte der 19-jährige Vater allerdings schon seine türkischstämmige Großfamilie ins Krankenhaus geholt und die junge Mutter hatte dann auch ihr Kind auf dem Arm, als die Beraterin dazukam. Sie hatte sich über Nacht anders entschieden.

Da bisher noch kein Herkunftsnachweis erstellt war, lag nach Ansicht der Beraterin auch keine Vertrauliche Geburt vor. Im Fokus der weiteren Begleitung stand vielmehr die Unterstützung der Annahme des Kindes und beim Bindungsaufbau. Nachdem Mathildas Mutter und ihr Stiefvater endlich auch Bescheid wussten - es gab im Krankenhaus auch gemeinsame Gespräche mit Mathildas Eltern und der Beraterin - war die Freude bei beiden Familien groß und es gab sehr viel Unterstützung von allen Seiten. Die junge Familie wurde abschließend von der Beratungsstelle an das Jugendamt im zuständigen Landkreis sowie im Rahmen eines Hausbesuchs einer Familienhebamme zur weiteren Begleitung übergeben.

Bei der zweiten Anmeldung zur Vertraulichen Geburt und einem ersten Gespräch noch Ende Dezember 2017, wurde



im Januar 2018 beim Gespräch mit der Adoptionsvermittlungsstelle auch ein Rückzieher gemacht. Hier kam es allerdings zu einer regulären Adoption über die Vermittlungsstelle der Caritas in Stuttgart. Auch diese Familie mit bereits vier Kindern und vielen Problemen wurde in der Folge das ganze Jahr über von der Beraterin begleitet und bei einem Umzug auch finanziell unterstützt.

Christine Wienand

### **Begleitung nach Fehl- oder Totgeburt**

Schifra- das Ravensburger Netzwerk Schwangerschaft holte 2018 die sehr berührende Foto- und Textausstellung „Kinder, die das Leben streifen“ von Biberach nach Ravensburg. Im Rahmen der fünfwöchigen Ausstellung stemmten die Netzwerkpartnerinnen gemeinsam ein vielfältiges Begleitprogramm zum Thema Fehl- und Totgeburt. Das Netzwerk besteht aus den beiden Schwangerschaftsberatungsstellen und Hebammen aus dem Landkreis Ravensburg, der Frühförderstelle Mobile, sowie einer Seelsorgerin und Trauerbegleiterin. Gemeinsame Fortbildungen und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen rund um Schwangerschaft und Geburt durch beispielsweise Vorträge veranstaltet das Netzwerk seit 2004. Tabuthemen an die Öffentlichkeit zu holen und einem breiten Diskurs zugänglich zu machen, dieser Aufgabe stellt sich Schifra schon seit 14 Jahren. Bisher widmete man sich u.a. ethischen Fragen in der

Pränataldiagnostik und psychischen Erkrankungen rund um eine Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes. Auch eine Fortbildung zum Thema Trauer und dem Umgang damit als berufliche Betroffene gab es bereits 2012.

Mit dem Entschluss die Ausstellung der Biberacher Kolleginnen mit dem Titel „Kinder, die das Leben streifen – von Liebe und Trauer“ nach Ravensburg zu holen, entstand eine sehr intensive Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkpartnerinnen.

Die Konzeptionierung des Gesamtrahmens zeigte schon früh, dass diese Veranstaltung das bisher übliche Engagement des Netzwerks weit übersteigen würde. Durch den ständigen Austausch in der Planungsgruppe wurden immer neue Ideen entwickelt, wieder verworfen, abgeändert, ergänzt und so entstand am Ende gleich eine ganze Veranstaltungsreihe, die zusätzlich zur Ausstellung mit Fotos und Texten noch sechs begleitende Veranstaltungen umfasste.

(Siehe hierzu auch Seite 6)

Die Ausstellung samt Begleitprogramm wurde durch einen professionell gestalteten Flyer, der zugleich als Plakat diente, in einer Auflage von 2000 Stück beworben und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde an einen externen Medienpartner vergeben.

Es hat sich gezeigt, dass es wichtig und gut ist, auch bedrückende Themen immer wieder aus dem großen Verschweigen herauszuholen und in die Öffentlichkeit zu tragen. So wird zudem auf Angebote der

Beratungsstelle aufmerksam gemacht, die sich unter Betroffenen üblicherweise nicht herumsprechen.

Christine Wienand + Team

### **Zur Ergänzung:**

Mehrmals pro Woche waren „Schifra-Frauen“ stundenweise vor Ort um BesucherInnen der Ausstellung bzw. Betroffenen ein persönliches Gespräch anbieten zu können. Hierbei wurde das Ravensburger Team auch von den KSB-KollegInnen aus der Region unterstützt.

Es ergaben sich spontane und sehr offene Gespräche. Der Verlust des eigenen Kindes durch eine Fehl- oder Totgeburt ist ein immer aktuelles Thema, das viele Frauen und Elternpaare betrifft – gerade auch im Zeitalter der zahlreichen Kinderwunschbehandlungen.

An der Beratungsstelle bieten wir Frauen/Elternpaaren den Raum, um über ihre Gefühle der Trauer und Wut, der Verzweiflung und Angst zu sprechen. Zeit haben zu trauern, zu weinen, sich von ihrem geliebten Kind zu verabschieden. Jede Frau und jedes Elternpaar durchlebt diese Zeit ganz individuell und im eigenen Tempo.

Gerade in unserer schnelllebigen Gesellschaft ist es notwendig, sich die Zeit und den Raum zu nehmen, um sich seiner Trauer zu stellen, Erlebtes zu verarbeiten und so wieder mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken zu können. Denn Mut zu trauern heißt Mut zum Leben.

Stefanie Kloos

### Pränataldiagnostik

Die Beratungen im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen nahmen deutlich zu. Mit insgesamt 162 Frauen / Paaren wurden diesbezüglich Fragen geklärt und stärkende Gespräche geführt. Zum Vergleich: in 2017 waren es 47 und in 2016 41 Beratungsfälle PND.

### Hebammen und Kinderärzte

Im Landkreis Ravensburg macht sich inzwischen neben dem Hebammenmangel auch mehr und mehr die Sorge breit, einen Kinderarzt zu finden, der ein Kind gleich nach dessen Geburt aufnimmt. Ein Grund hierfür scheint zu sein, dass die Entbindungsstation des größten Krankenhauses der Region bereits vor der U2 entlässt.

### Kinderwunschbehandlungen

Vermehrte Kinderwunschbehandlungen führten in 2018 u.a. zu Anfragen nach finanzieller Unterstützung. Die zum Teil immensen Behandlungskosten führten im Einzelfall zu existentiellen Krisen. Auf eine Beihilfe zu den Kosten einer Kinderwunschbehandlung kann bisher allerdings kein Stiftungsantrag gestellt werden. Zudem kommt es in diesem Zusammenhang häufig zu mehreren Fehlgeburten. Die am 9.3.18 durchgeführte Fortbildung zum Thema Trauer zeigte den Bedarf für einen Rückbildungskurs speziell für verwaiste Mütter nach dem Verlust ihres Kindes. Wir werden auf diesen Bedarf in 2019 reagieren und im Familientreff Ravensburg ein Angebot schaffen.

## 5. Statistische Angaben

#### Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote)

Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG	7
Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG	653
<b>Gesamtzahl aller Beratungsfälle</b>	<b>660</b>
davon PND-Beratungen	162
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	1

#### Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote)

Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG	15
Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG	1.319
<b>Gesamtzahl aller Beratungsgespräche</b>	<b>1.334</b>
davon PND-Beratungen	162
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	3

#### Gruppenangebote

Anzahl	5
Teilnehmende	81

#### Zahl der Anträge an:

Bundestiftung „Mutter und Kind“	231
Landesstiftung „Familie in Not“	1
Sonstige Stiftungen / Fonds	226

## 6. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung, Gremienarbeit

Die Mitarbeiterinnen der Katholischen Schwangerschaftsberatung sind in folgenden Gremien und Arbeitsgruppen vertreten.

### **Forum Recht (ehemals AG Sozialrecht):**

Interne Arbeitsgruppe der Caritas Region zur gegenseitigen Information, Unterstützung, Fallbesprechung und Interessensvertretung für Klientinnen mit geringem Einkommen bzw. Bezieherinnen von Leistungen nach SGB II oder XII. Etabliert hat sich die jährliche Teilnahme von Vertretern der für SGB II zuständigen Behörde (Jobcenter). Hierzu werden auch Kooperationspartner aus Beratungsstellen anderer Träger eingeladen. Im Vorfeld werden konkrete Fragestellungen gesammelt und zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern der Behörde diskutiert. Zweimal im Jahr steht uns zudem eine Rechtsanwältin für Rechtsfragen aus der Praxis zur Verfügung. Das Forum Recht findet 3x im Jahr statt.

### **AG Schwangerenberatung:**

Ziel ist es, sich mit der anderen Schwangerschaftsberatungsstelle trägerübergreifend auszutauschen, die Schwangerenberatung im Landkreis weiterzuentwickeln und wo sinnvoll thematisch zu ergänzen sowie gemeinsame Interessensvertretung und Lobbyarbeit. Das Treffen findet zweimal jährlich statt.

### **IuV-Stelle Ulm, PND:**

Mithilfe dieser Netzwerkstelle findet der überregionale Erfahrungsaustausch, aber auch die Entwicklung von Standards in der PND-Beratung statt.

Die Regionaltreffen der IuV-Stelle finden in Ulm statt. 2018 nahm nur eine Kollegin an der Veranstaltung teil.

### **Schifra:**

Netzwerk der Schwangerschaftsberatungsstellen und Hebammen aus dem westlichen Landkreis Ravensburg der Seelsorgerin einer Kirchengemeinde in Weingarten und der Frühförderstelle Mobile. Gemeinsame Fortbildungen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Je nach Veranstaltungsplanung auch mehrmals im Jahr.

(Siehe auch Seiten 6 und 8)

### **AG Alleinerziehende nach §78 SGB VIII:**

Trägerübergreifende AG zur Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Vätern. Die Arbeitsgemeinschaft findet 3 x im Jahr statt.

### **AK „Babylon“:**

Ist ein Pool von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, die in der Beratung mit Migrantinnen übersetzen. Dieses Angebot ist trägerübergreifend und es können aktuell Sprachmittlerinnen (23 Sprachen) eingesetzt werden. Am häufigsten

wurde eine arabische Übersetzung gebraucht. Der AK trifft sich 1x im Jahr.

### **AK „Frühe Hilfen“ des Landkreises Ravensburg:**

Die Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis kooperieren seit langem mit den freiberuflichen Hebammen. In den letzten Jahren hat sich v.a. auch die Zusammenarbeit mit den Familienhebammen intensiviert. Auch das Angebot einer Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren (Unterstützung beim Bindungsaufbau mithilfe videogestützter Beratung) wird vermehrt vermittelt. Eine Beraterin aus unserem Team ist Teil des Fachteams EPB. Zudem arbeiten wir eng mit der Koordinatorin Frühe Hilfen des Landkreises zusammen, um für eine belastete Mutter (selten einen Vater) die geeigneten Hilfen in der ersten Zeit mit Kind zu finden.

### **Fachteam „Entwicklungspsychologische Beratung“:**

KSB, Erziehungsberatungsstellen und Jugendamt entwickeln das Angebot für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahre stetig weiter und treffen sich regelmäßig zur Intervention. In 2018 wurde eine Beraterin aus dem Hoffmannhaus Wilhelmsdorf (Jugendhilfeeinrichtung) ins Team mit aufgenommen.

### **Multiplikatoren treffen familienunterstützende Dienste:**

Ein AK des Caritas Zentrums, in dem alle Fachdienste des Standortes Ravensburg und die Migrationsberatung vertreten sind. Der AK befasst sich mit Themen rund um Angebote für Familien. Die beiden Treffen fanden 2018 in den neu gegründeten Integrationszentren Weingarten und Aulendorf statt.

### **AK „Kinder in suchtblasteten Familien“:**

Hier arbeiten VertreterInnen aus der niedergelassenen Medizin, Kliniken, Suchtberatung, Erziehungsberatung, Landratsamt und Schwangerschaftsberatung eng zusammen, um nicht nur substituierte (also drogenabhängige) Eltern, sondern auch vermehrt die mit betroffenen Kinder und deren Bedürfnisse in den Blick zu nehmen. Hierbei spielt vor allem der Schutzgedanke von Geburt an eine große Rolle. Seit 2016 nimmt der AK auch die Kinder von Eltern mit anderen Suchtproblemen wie z.B. Alkohol in den Fokus. Es fanden wieder unter Federführung der Suchtberatung zwei Treffen im Jahr statt, an denen eine unserer Beraterinnen beteiligt war. Zudem wurde vom Landkreis im Rahmen von „Schulterschluss II“ für den gesamten AK eine ganztägige Fortbildung angeboten, um die fachgebietsübergreifende Vernetzung voranzubringen.

### **AK „Peripartale psychische Erkrankungen“ (ppE):**

Ziel des AK ist es, ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen in der Region weiter zu entwickeln und auf den Bedarf vor Ort abzustimmen. So

wurde das Angebot der Sinova Klinik in Ravensburg von bisher einem auf jetzt 3 Mutter-Kind-Zimmer ausgeweitet. Kinder im Alter von bis zu 2 Jahren können zur stationären Behandlung mitgebracht werden. Auch im ZfP Die Weissenau gibt es ein Mutter-Kind-Angebot.

Der AK besteht aus ÄrztInnen, Psychotherapeutinnen, Hebammen, Pflegepersonal, Sozialmedizinische Nachsorge, Sozialstation und den Schwangerschaftsberaterinnen.

Wichtig ist uns weiterhin auch die Vernetzungsarbeit. So können betroffene Frauen schnell vermittelt und behandelt werden. Schwerpunkt in 2018 waren anonymisierte Fallbesprechungen.

Das Betreiben einer gemeinsamen Homepage gestaltet sich derzeit aus organisatorischen und Datenschutzgründen noch schwierig.

### **Zudem gab es im Jahr 2018 folgende Kooperationsgespräche:**

- mit den Mitarbeitern des Jobcenters (Fallmanager und Sachbearbeiter) in Leutkirch, Wangen, Ravensburg
- mit Hebammen und Familienhebammen
- mit dem ASD des Jugendamtes Ravensburg und der Koordinatorin der Frühen Hilfen
- mit TANDEM-Mitarbeiterinnen (Projekt für Alleinerziehende des Landkreises Ravensburg)

- mit den Flüchtlingssozialarbeitern des Landkreises Ravensburg
- mit Familienhelferinnen (sozialpädagogische Familienhilfe)
- mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Leutkirch
- mit der Suchtberatung der Caritas
- mit der Erziehungsberatung der Caritas
- mit den Migrationsdiensten der Caritas
- mit den Kinderstiftungen Ravensburg und Leutkirch
- mit den Mitarbeiterinnen der SINOVA-Klinik (Psychosomatik) und des ZfP Weissenau
- mit der Koordinatorin von Wellcome (Stiftung Liebenau)
- mit der Adoptionsvermittlungsstelle der Caritas
- mit *herein*, der Wohnraumoffensive der Caritas Bodensee-Oberschwaben

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Eine Broschüre für Schwangere und Familien in SGB II Bezug mit den wichtigsten Informationen zu Anspruchs Voraussetzungen, Antragsverfahren, Leistungen und Einsparmöglichkeiten in der Region wird regelmäßig überarbeitet. Sie wird von allen Netzwerkpartnern (Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis und Jobcenter) an die Betroffenen ausgehändigt.

Überarbeitung, Verteilung, Versand und Auslage unseres Beratungsstellen-Flyers an verschiedene Institutionen wie zum Beispiel an Schulen, Kliniken, Hebammen, Frauenärzte, Behörden und andere Kooperationspartner.

10.01.18:  
Interview im SWR-Tonstudio Ravensburg zum Thema **Hilfen für Schwangere in Not, Vertrauliche Geburt**.  
Hintergrund war die Verurteilung einer jungen Frau, die ihr Kind im Landkreis Sigmaringen allein entbunden und sofort danach getötet hat.

## 7. Abschließende Bemerkungen

Unsere gemeinsame Ausstellung mit dem Netzwerk Schifra zu Jahresbeginn zum Thema „Kinder, die das Leben streifen“ und die Zunahme von intensiven Beratungen zeigt, wie wichtig die Katholische Schwangerschaftsberatung für den Sozialraum des Landkreises Ravensburg ist.

Hinter den Zahlen stecken zahlreiche persönliche Schicksale, die manchmal ganz akut die Hilfe und Unterstützung der Schwangerschaftsberaterinnen benötigen.

Frauen, die nur wenige Tage vor der geplanten Entbindung zu uns in die Beratungsstelle kommen und dann trotz Zeitnot offene Ohren bei den Sozialarbeiterinnen finden. Sie helfen dann ganz alltagspraktisch mit einem Antrag bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ oder beim Bischofsfond für die Babyerstaussstattung und bauen so gleichzeitig die Brücke für zukünftige Termine mit weiteren Themen rund ums

Thema Schwangerschaft, Geburt und Eltern sein.

Aber auch Frauen in existentiellen Krisen werden längerfristig von unseren Schwangerschaftsberaterinnen beraten und begleitet - zum Beispiel beim intensiven Prozess einer vertraulichen Geburt oder einer Freigabe zur Adoption.

### Ein Ausblick ins Jahr 2019

Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die sozialrechtliche Beratung und die Information, Beratung und Unterstützung von schwangeren Frauen in existentiellen Nöten werden weiterhin sehr wichtige Schwerpunkte in unserer Beratung sein.

Wir als Beratungsstelle der Katholischen Schwangerschaftsberatung wollen uns im Jahr 2019 zusätzlich mit dem Gruppenangebot „Auf den Anfang kommt es an“ zur frühzeitigen Bindungsförderung spezialisieren und freuen uns diesen Schwerpunkt auch in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen und in unseren Netzwerken zu streuen.

Nicole Aich  
(Leitung Caritasdienst Armut und soziale Netzwerke)  
und  
Christopher Schlegel  
(Fachleiter Armut und Existenzsicherung)

**Impressum**

Caritas Bodensee-Oberschwaben  
Katholische Schwangerschaftsberatung  
Seestraße 44  
88214 Ravensburg

Telefon: 0751-362560

E-Mail: [ksb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:ksb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)



---

Herausgegeben von:

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Seestraße 44, 88214 Ravensburg

Telefon: 07 51 / 3 62 56-0

Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: [info@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:info@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Bildquelle: Pixabay / Joko\_Narimo

Ravensburg, März 2019

---

Ewald Kohler  
Regionalleitung Caritas Bodensee-Oberschwaben